

UNSER SCHAF SCHORSCH IM INTERVIEW

Schorsch ist ein kleines Schaf und ein guter Freund von Jako, einer kleinen Handpuppe in der Pfarre St. Martin in Klosterneuburg. Unser Pfarrer Pater Reji war dort Kaplan, ehe er zu uns nach Neustift kam. Jako erklärt in St. Martin als kleiner frecher Besserwisser schon seit längerem kindgerecht Bibeltexte am Ende der Sonntagsmesse.



Schorsch, seit dem Frühling bist du ein Fixbestandteil der pfarrlichen Mitteilungen bei Kinderveranstaltungen wie Kinderkirche und Co. Aber es ist eine Tatsache: Du polarisierst! Warum ist das so?

Tja, ich würde das nicht überbewerten. Niemand hat nur Anhänger und ich habe ja - sozusagen - eine Mission in Neustift zu erfüllen.

Eine Mission? - Welche denn?

Ja, heute ist es keine Frage mehr für Gehörlose, einen Gebärdendolmetscher zur Verfügung zu stellen. Ich erfülle diese Aufgabe für Kinder.

Verstehe, eigentlich sollte das aber nicht nötig sein - immerhin feiern wir seit dem 2. Vatikanum die Messe auf Deutsch.

Das ist genau dasselbe Problem, wie zu hören und trotzdem nicht zu verstehen.

Manche Dinge werden also von dir für Kinder übersetzt?

Ja, vor allem die Grundaussagen so mancher Bibelstellen und die Bedeutungen der Hochfeste sind meistens sehr kompliziert.

Aber geht da nicht viel Inhalt verloren? *Aber, bitte! Gott ist ziemlich groß und kompliziert. Glaubst du, dass die Erwachsenen da ALLES verstehen? Das geht gar nicht.*

Das ist natürlich wahr. Was ist dir beim „Übersetzen“ wichtig, Schorsch?

Ich möchte nicht alle Aspekte eines Themas beleuchten. Das Fokussieren zum Beispiel auf das Vertrauen auf Gott ist leicht gesagt, wenn es uns gut

geht. Bei Schwierigkeiten und Sorgen sieht es da schon anders aus. Das wollten wir mit dem Papiersackerl über meinem Kopf zeigen. Meine Panikattacke im Dunkeln - das können Kinder verstehen!

Bei jener Evangeliumsstelle, welche sich mit der Frage des Verzeihens beschäftigte, hast du ja dauernd „Tschuldigung!“ gesagt. Was war der Sinn dahinter?

Ja, das war lustig.. Vor allem, weil Bettina - meine Partnerin in der Kirche - sich wirklich gerne entschuldigt. Aber Spaß beiseite: Es ging uns darum, dass auch wir den Wert einer Entschuldigung immer wieder sehen und immer wieder an den Neuanfang miteinander glauben sollen.

Abschließend die Frage, die viele interessiert: Wirst du in der Kindermette zu Gast sein?

Also eigentlich wollte ich nur eine Statistenrolle in der Schafherde der Windelkracher einnehmen, aber vielleicht sag' ich ja am Schluss noch was.

WOCHENTAGSKAPELLE RENOVIERT

Im Jahre 1978 wurde die Wochentagskapelle unter Pfarrer Bruno Schüch errichtet. Unter Pfarrer Jan Lange erhielt sie bunte Glasfenster. Vor allem die starke Bodenfeuchtigkeit bereitete größere Probleme und man baute nun eine Fußbodenheizung ein. Ermöglicht wurde dies durch eine großzügige Spende von Gaetana Fazio. Vergelt's Gott!

Zeitgleich begann man auch mit der Sanierung und der Barrierefreimachung der Sakristei. Leider kam es hier zu einer schwerwiegenden Komplikation mit der Fußbodenheizung und die Fertigstellung wird sich verzögern. Die dadurch anfallenden Mehrkosten werden glücklicherweise von der Versicherung der bauausführenden Unternehmen getragen. Bis zur Behebung der Mängel dient daher die Wochentagskapelle als Ausweichraum für die Sakristei. Hier funktioniert die Heizung problemlos und unsere Ministranten erfreuen sich beim Umkleiden insbesondere an der Wärme des neuen Infrarotstrahlers.



PFARRKALENDER WINTER 2017/18

Samstag 16. Dezember
ADVENTKONZERT

15:30 Uhr PURE VOICES

Sonntag 24. Dezember
HEILIGER ABEND

16:00 Uhr Krippenspiel und Kindermette

6.30 p.m. Holy Mass in English

22:00 Uhr Weihnachtssingen

22:30 Uhr Christmette
anschl. Glühweinstand vor der Kirche

Montag 25. Dezember
CHRISTTAG
9:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

Dienstag 26. Dezember
STEPHANITAG

9:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

Sonntag 31. Dezember
SILVESTER

18:00 Uhr Jahresschlussmesse
zweisprachig – Deutsch und Englisch

Sonntag 1. Jänner
FEST DER GOTTESMUTTER MARIA

9:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee

Samstag 6. Jänner
HL. DREI KÖNIGE

9:30 Uhr Hl. Messe
mit unseren Sternsängern

Freitag 2. Februar
MARIA LICHTMESS

18:00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen

Katholisches Bildungswerk

Dienstag 23. Jänner 2018, 19:30 Uhr
„Buthan – Land des Donnerdrachen“
Prof. Mag. Thomas Knob

Dienstag 27. Februar 2018, 19:30 Uhr
„Entwicklung der Kirche in Indien durch die Jahrhunderte“
Pater Reji Muthukkattil MSFS

Kultur & mehr für Alt und Jung

„Heringschmaus“
“Eischer's Kronenstüberl“
1190 Wien, Neustift am Walde 87
Dienstag 13. Februar 2018, 18:00 Uhr

„Gottesdienst in der Fastenzeit“
Mittwoch 14. März 2018, 15:30 Uhr

Sonntag 28. Jänner 2018 PFARRFASCHINGSBRUNCH nach dem Pfarrkaffee PFARRFAMILYFASCHING 15:00-18:00 Uhr

Familienmesse

jeweils sonntags 9:30 Uhr
21. Jänner, 4. März

Kleinkindergruppe „Windelkracher“

mittwochs 15:30 – 17:30 Uhr

Come2stay

Freitag 19. Jänner, Montag 19. Februar,
Dienstag 13. März
jeweils 19:00 Uhr

Kinderkirche

Wortgottesdienst im Pfarrheim
jeweils sonntags 9:30 Uhr
17. Dezember, 21. Jänner,
18. Februar, 18. März

Erstkommunion

Sonntag 29. April, 9:30 Uhr

Firmung

Sonntag 6. Mai, 9:30 Uhr

Sonntagsmesse

jeweils 9:30 Uhr, anschl. Pfarrkaffee (Vorabendmesse 18:00 Uhr)

Kontakt: Pfarre Neustift am Walde, 1190 Wien, Kanzlei: Eyblergasse 1
Pfarrheim/-saal: Rathstraße 43 Tel. 01 / 440 13 40, Fax 01 / 440 13 40 - 14
E-Mail: kanzlei@pfarrenewstift.at Homepage: www.pfarrenewstift.at
Kanzleistunden: montags 8:00-12:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
Spendenkonto: Erste Bank, IBAN: AT37 2011 1000 0520 1802

DEZEMBER 2017

MITTEILUNGEN DER PFARRE NEUSTIFT AM WALDE

www.pfarrenewstift.at



Lieber Pater Reji!

Drei Monaten leitest Du nun unsere Pfarre. Wie geht es Dir mit Deiner neuen Aufgabe?

Ich durfte schon viel von der Pfarre und der Pfarrgemeinde lernen. Sie ist sehr aktiv und nett. In vielen Bereichen sehe ich neues Licht und Leben. Die zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben sind auf viele aufgeteilt und ich danke, sie alle helfen gerne mit und sind hoch motiviert. Ich möchte mich beim Pfarrteam, ganz besonders bei meinen engeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, herzlich bedanken. Wir arbeiten alle für ein gemeinsames Ziel.

Welche Ziele hast Du Dir gesetzt? Was soll das kommende Jahr für die Pfarre Neustift bringen?

Von den in meiner ersten Predigt formulierten Zielen habe ich schon viele erreicht. Ich glaube, dass ich fast 70 Prozent der Namen der regelmäßigen Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher kenne. Ich konnte Kontakt mit vielen netten Menschen knüpfen.

Für das nächste Jahr habe ich mir hohe Ziele gesteckt. Die Sonntagsmessen und Wochentagsmessen sind mir sehr wichtig und ich will die Zahl der Kirchenbesucher steigern. In meiner indischen Pfarre habe ich mit Unterstützung von Jugendlichen sehr viel erreicht. Deshalb interessiere ich mich besonders für unsere Jugendlichen und ich möchte eine starke Jugendgruppe in unserer Pfarre aufbauen. Es gibt verschiedene Wege, mit denen wir unseren Glauben stärken und leben können. Dazu gehören auch die unterschiedlichsten Veranstaltungen in unserer Pfarre, die alle gestärkt und unterstützt gehören.

Wie würdest Du Christen und auch Nichtchristen die Bedeutung des bevorstehenden Weihnachtsfestes erklären?

Jesus ist zu uns wie ein Mensch gekommen. Er hatte alle menschlichen Eigenschaften. Bis zu seiner Geburt konnten die Menschen die Persönlichkeit Gottes nicht sehen. Jesus hat alle Traurigkeit und Freude eines Menschen erlebt. In ihm können wir einen Menschen wie uns sehen. Jesus ist für alle Menschen, alle Völker, alle Nationen und alle Religionen gekommen. Das ist wahre christliche Freude.

Wie hast Du Weihnachten früher mit Deiner Familie in Indien gefeiert?

Weihnachten bedeutete für uns zunächst gutes Essen. Wir haben nicht genug Geld gehabt, um jeden Tag Fleisch oder Fisch zu kaufen. Nur sonntags kaufte mein Vater, ein Kautschukbauer, immer Rindfleisch. Wir waren sehr glücklich darüber, dass zu Weihnachten Fleisch und Fisch auf den Mittagstisch kamen. Abends sind wir zur Mitternachtsmette in die Kirche gegangen. Anschließend haben wir mit einem Jesuskind Häuser besucht und Geld für arme Menschen gesammelt. Ähnlich wie es die Sternsinger um Dreikönig hierzulande tun.



Handgeschnitzte Südtiroler Krippe, angeschafft unter Pfarrer Bruno Schüch in den 1980-er Jahren. Aufgebaut in der Weihnachtszeit vor dem Marienaltar.

„Ich wünsche ein gesegnetes, frohes und friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für 2018!“

Euer Pfarrer Reji Muthukkattil

DAMALS VOR 70 JAHREN

In der zweiten Woche des Dezember 1946 nahm eine katastrophale Kälte- welle ihren Anfang und dauerte ohne Unterbrechung bis in den ersten März- tagen hinein. Meistens konnten Kälte- grade bei heftigen Stürmen bis zu -18° C abgelesen werden. Die Wiener Schu- len mußten wegen Mangel an Heizma- terial gesperrt werden und konnten ih- ren Unterricht erst wieder in der zwei- ten Woche des März aufnehmen. Daß eine solche unerträgliche sibirische Kälte sich auch auf den Kirchenbesuch in ungünstiger Weise auswirkt, ist lo- gisch, liegt klar zutage. So fand z.B. die bischöfliche Visitation am 22./23. De- zember 1946 bei -13° Celsius statt u. die Folge davon war, daß ein ziemlich schwacher Kirchenbesuch festzustellen war. In den verschiedenen Bundeslän- dern konnten sogar Kältegrade bis zu -34° Celsius konstatiert werden. Die 3 volle Monate andauernde Polarkälte, an die sich auch die ältesten Leute nicht erinnern konnten, brach sich erst in den ersten Tagen des März

Im Herbst vorigen Jahres wandelte ich mein größtes und schönstes Zimmer zu einem Pfarrheim um, in welchem auch in der kältesten Jahreszeit der Seelsor- geunterricht für Kinder u. Jugendliche regelmäßig erteilt wurde. Die heurigen Fastenpredigten, die P. Michael Offen aus dem Döblinger Karmeliterkloster hielt, erfreuten sich trotz des eiskalten Wetters guten Be- suchs. Anfangs Jänner gesellten sich zur abnormalen Kälte ungeheure Schneemassen, die teilweise jeglichen Verkehr in den Ländern und besonders in der Stadt Wien lahmlegten u. erst im ersten Drittel des April dahinschmol- zen; die Donau war einige Monate gänzlich zugefroren.

Im März, April, Mai u. Juni wurden im Pfarrheim einige interessante Vorträge für Männer u. Frauen, veranstaltet von der "Kath. Aktion", abgehalten. Mitte März kam der Frühling ins Land, ver- wandelte die Gärten u. Anlagen in ein Blütenmeer u. gleichzeitig stellt sich warmes, sommerliches Wetter ein, das bis Mitte Oktober anhielt.

Fast in ganz Europa war eine noch nie dagewesene Trockenheit zu beobach- ten, die in katastrophaler Weise an Gärten, Wiesen u. Feldern sich aus- wirkte. Von Mitte März angefangen bis im November hinein fiel nicht ein wirk- licher, ausgiebiger Regen; in dieser langen Zeit zählte man in Wien 4 loka- le Strichregen, von denen ein jeder 4-5 Minuten andauerte. Hitzegrade bis zu

45° C waren keine Seltenheit, Früchte fielen ab oder wurden frühreif. Krank- heiten waren an den Weinkulturen nicht zu beobachten, litten aber sonst sehr infolge der anhaltenden Dürre.

Die Auferstehungsprozession, Bittpro- zessionen u. die Fronleichnamsprozession wurden unter regster Teilnahme der Gläubigen abgehalten, während bei der Gelöbnis-Wallfahrt nach Mari- abrunn 190 Teilnehmer gezählt werden konnten. Zur hl. Erstkommunion wur- den heuer 28 Kinder geführt. Anlässlich des Kirchweihfestes gelangte die Schöpfungsmesse von Haydn zur Auf- führung. Am Zählsonntag in der hl. Fastenzeit wurden beim Gottesdienst 452, am Zählsonntag im September 482 Besucher festgestellt.

Infolge der in Wien u. in den Bundes- ländern sehr gefährlichen u. verbreite- ten Krankheit "Kinderlähmung" konnte Schulunterricht erst am 1. Oktober be- ginnen. Auch heuer wurde Armen u. Notleidenden in karitativer Weise ge- dacht, indem Altkleider, Wäsche u. Le- bensmitteln zur Verteilung gelangten, die meistens aus Amerika stammten.

Weinernte – quantitativ über mittelgut, qualitativ unübertrefflich; dasselbe ist von der Obsternte zu sagen. An Kir- chenbeiträgen wurden von mir heuer über 12.000 Sch. Einkassiert. Den Seelsorge-Unterricht für die Jugendli- chen u. älteren Kindern erteilt P. Gei- ger von der Glanzinger Barackenkir- che, während ich die jüngeren Jahr- gänge in der Schule u. in der Seelsorge unterrichtete. In den Herbstmonaten fanden im Rahmen der Kath. Aktion ei- nige interessante u. gut besuchte Vor- träge für die hiesige katholische Män- nernwelt statt. Im Jahre 1947 waren in der hiesigen Pfarre 21 Taufen, 9 Trau- ungen u. 19 Sterbefälle zu verzeichnen. Wie in früheren Jahren, so wurde auch heuer wieder seitens vieler auswärtiger Staaten in karitativer Hinsicht Großes u. Gewaltiges geleistet; besonders wä- ren da zu erwähnen Nord-Amerika, Argentinien, Irland, Schweden die Schweiz, Holland, Belgien u. Luxem- burg bewiesen in vorbildlicher Weise Ihre Nächstenliebe dadurch, dass tau- senden und abertausenden gesundheit- lich gefährdeten Kindern ein monate- langer Aufenthalt in Ihren Ländern ge- boten wurde.

Nach einem ziemlich trockenen erträg- lichen Herbst u. grünen Weihnachten trat in den letzten Tagen des Jahres der Winter mit Schnee u. Kälte bis zu 8° C seine Herrschaft an.

aus: Pfarrchronik 1947
Pfarrer Hartmann Alfred Salomon

FUSSWALLFAHRT 2018

Im Jahre 1983, dem Jubiläumsjahr zur 200-jährigen Pfarrerhebung, unterbrei- teten Rudi Beer und Karl Wagner dem damaligen Pfarrer Bruno Schüch die Idee einer Fußwallfahrt von Neustift nach Mariazell. Als einmalige Pfarrak- tion gedacht, findet sie seit damals oh- ne Unterbrechung jährlich im Früh- sommer statt. Gerade zuletzt erfuhr die in die Jahre gekommene Pilgerschar eine erfreuliche Verjüngungskur - vermehrt nahmen wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche mit großer Be- geisterung daran teil - und der Fortbe- stand dieser lieb gewonnenen Tradition scheint auch in Zukunft gesichert zu sein. Das Angebot von verschiedenen zur Wahl stehenden Pilgerwegen er- möglicht jedem je nach Fitnesszustand daran teil zu nehmen, ohne auf dieses Gemeinschaftserlebnis verzichten zu müssen.

Hauptverantwortlich für Organisation und Durchführung sind Karl Wagner und Hannes Trinkl, die die Fußwall- fahrt 2018 kurz vorstellen:

„Die nächstjährige Fußwallfahrt führt uns wieder in den Norden Niederöster- reichs. Wir pilgern diesmal ins Wald- viertel nach Maria Schnee, dieses Ziel hatten wir schon bei unserer vierten Wallfahrt im Jahre 1986.



Fußwallfahrt 1986 mit Pfarrer Bruno Schüch

Wir werden von Freitag, den 22. Juni bis Sonntag, den 24. Juni unterwegs sein. Unsere mitpilgernden Schüler und Studenten werden zu diesem Ter- min auch schon leichter der Schule fernbleiben können.

Wir beginnen unseren Pilgerweg am Freitag in Raabs an der Thaya bezie- hungsweise in Eibenstein an der Thaya mit dem Ziel Drosendorf, wo wir zwei Nächte in der Altstadt Quartier bezie- hen werden. Am Samstag pilgern wir nach Geras zur Stiftskirche. Der Hö- hepunkt am Sonntag führt uns zur Wallfahrtskirche Maria Schnee, wo wir gemeinsam mit den Nachkommen die Abschlussmesse feiern werden.

Um den Bedürfnissen und Möglichkei- ten der unterschiedlichen Generatio- nen entgegen zu kommen, werden die Pilgerwege wieder unterschiedlich an- strengend, das heißt unterschiedlich lang sein.

Wir freuen uns auf Anmeldungen mög- lichst bis Ende Jänner 2018.“

Hannes Trinkl und Karl Wagner

STERNINGERAKTION 20 C + M + B 18

Die Abkürzung für Christus mansio- nem benedicat – Christus segne dieses Haus – schreiben die als Weisen aus dem Morgenland verkleideten Stern- sänger auf die Türstöcke von Haus- und Wohnungstüren. Anders als ihre bibli- schen Vorbilder, welche dem Christus- kind Gold, Weihrauch und Myrrhe darbrachten, sammeln sie Spenden für Arme und Benachteiligte in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Kinder und Jugendliche, sowie er- wachsene Begleitpersonen, welche die- se caritative Aktion unterstützen wol- len, melden sich bitte beim Jugendtele- fon (0680 / 306-88-96) oder unter kanzelei@pfarrenewstift.at.

„Die Sternsinger zeigen uns, was durch Teamarbeit möglich wird. Gemeinsam bieten sie Menschen in der ‚Dritten Welt‘ die Chance auf eine bessere Zukunft! Das ist großartig!“
Herbert Prohaska



www.sternsingen.at

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

WALTER RIEDEL ERINNERT SICH

Jahrzehntlang führte er einen Frisier- salon in der Rathstraße 47. Jetzt lebt er mit seiner Gattin in Bockfließ und be- findet sich seit dem 27. November in seinem 100sten Lebensjahr. Viele Pfar- rer habe er kommen und gehen sehen, erzählt er, besonders in Erinnerung sei ihm noch Hartmut Salomon, welcher 25 Jahre der Pfarre Neustift vorstand. Die Erstkommunion habe er nicht in Neustift empfangen, da er ob seiner angeborenen Gehörbeeinträchtigung eine Schule für Taubstumme und Schwerhörige in der Hofzeile besucht habe und ebendort auch zur Erstkom- munion gegangen sei. Nach dem frü- hen Tod seiner Mutter übersiedelte Riedel zu seiner Tante nach Salmanns- dorf. Später half er zunächst als Kell- ner im Häuserl am Roan aus. Auf der nahegelegenen Wiese tummelten sich bei Schnee viele Wintersportler. Auch sei er ein begeisterter Bergsteiger und Schifahrer gewesen und habe an Mei- sterschaften teilgenommen, sagt er stolz. Im Salon seines Onkels erlernte Riedel das Friseurhandwerk. Mit Glück überlebte er die Nazizeit, eine Fügung, die seinem ebenfalls gehörbeeinträch- tigten Bruder leider nicht beschieden war. Geheiratet hat er seine Luise vor 66 Jahren nicht in Neustift, sondern im steirischen Mariazell. Wir wünschen alles Gute für das 100ste Lebensjahr!

KURZ NOTIERT

Erstmals schlugen beim **Neustifter Kirtag** die Johanniter und Malteser ihr Erste Hilfe Zelt in der Pfarrhofeinfahrt auf. Durch die damit verbundenen Ab- sperrungen in der Eyblergasse konnten auch **Vandalismusschäden** an der Kirche **verhindert** werden.



Mit einem Festgottesdienst und einer anschließenden Agape verabschiedeten wir am 27. August einen sichtlich ge- rührten **Pater Philip**. In Bangalore, der Hauptstadt des südindischen Bundes- staates Karnataka, ist er nun als Profes- sor im Thejus Bangalore, einer Ausbil- dungsstätte der Missionare des heiligen Franz von Sales tätig, Dort betreut er rund 25 Priesteramtsanwärter.

Am 10. September traf man sich zur geselligen **Pfarrgrillerei** und zur Er- öffnung der **Pfarrkinderbibliothek**.

Insgesamt 21 befüllte **Schulrucksäcke** wurden für die Organisation **Mary's Meals** Anfang September für Kinder in unterentwickelten Ländern gesammelt.

Für der Jugend entwachsene und noch nicht zum Seniorenkreis gehörende Pfarrmitglieder fand am 18. September das erste **Come2stay-treffen** statt.

Zum **Erntedankfest** am 1. Oktober kamen die Weinbauer mit ihrem Ob- mann Wolfgang Zeiler, **Weinkönigin Elisabeth Wolff** und der aus dem Jah- re 1752 stammenden Hauerkrone.



Beim ersten **Literarischen Quartett** am 1. Oktober wurden im Pfarrsaal vier interessante Kinderbücher präsen- tiert.

Im Rahmen des Katholischen Bil- dungswerkes gab es am 3. Oktober ei- nen **Vortrag von Weihbischof Hel- mut Krätzl** zur jüngeren Kirchenges- chichte. Er erzählte dabei auch von seinen persönlichen Begegnungen mit verschiedenen Päpsten.

Organisiert von „Kultur in Bewegung“ sang das Künstlerduo **Stango und Nongoma** aus Zimbabwe am 8. Okto- ber für und mit Kindern im Pfarrheim.

Am 15. Oktober war **Weihbischof Franz Scharl zu Besuch** bei einer der sonntags um 17:00 Uhr für unsere nicht deutschsprachigen Pfarrmitglie- der stattfindenden Messe in Englisch. Anschließend gab es eine Agape mit internationalen Köstlichkeiten.

Aller Verstorbenen, insbesondere der Gefallenen der beiden Weltkriege aus Neustift und Salmannsdorf, gedachte man in einer **Andacht beim Kriegerdenkmal** an der Außenwand der Kir- che am 1. November.

Mit ihren Laternen zogen die Windel- kracher am 8. November zur **Martins- feier** in die Kirche.

Mehr dazu auf unserer Homepage:
www.pfarrenewstift.at